

Reich und mächtig – grosse Persönlichkeiten auf Wertpapieren

Die neue Ausstellung der Wertpapierwelt in Olten steht ganz im Zeichen der Reichen und der Mächtigen der Wirtschaftsgeschichte. Wirtschaft, Politik, Kultur, Technik und Hochfinanz sind seit jeher eng miteinander verflochten. Wer waren sie und woher kamen sie, die grossen Wirtschaftspioniere, Erfinder und Staatsmänner, die durch ihr Wirken unser Leben bis heute geprägt haben?

Die Ausstellung gewährt dem Besucher anhand von 80 ausgewählten Wertpapieren spannende Einblicke in die Biographien ungewöhnlicher Persönlichkeiten, die unsere heutige Welt mitgeformt haben. Aktien und Anleihen zeigen deren Unterschriften, tragen deren Namen oder schmücken sich mit den Porträts dieser Ikonen der Macht und des Reichtums. So werden Wertpapiere zu beredten Zeugen der Geschichte.

Oftmals "überlebt" eine Person als Synonym für ihre Errungenschaften oder Handlungsweisen. In der Industrie steht John D. Rockefeller mit seiner "Standard Oil Company" für den modernen Kapitalismus schlechthin. Dass er – ebenso wie Andrew Carnegie und viele andere – ein grosser Stifter und Gründer vielfältiger Bildungseinrichtungen war, gerät dabei oft in Vergessenheit.



Standard Oil Company

Die Standard Oil Company machte John D. Rockefeller zum reichsten Mann seiner Zeit.

Der Erfinder Alfred Nobel dagegen blieb aufgrund seines Vermächtnisses – der Nobelpreise – im Gedächtnis der Menschen. Doch wie kommt es, dass ausgerechnet ein Mann, der seinen Reichtum dem Dynamit und seinen Waffenfabriken zu verdanken hat, am Ende seines Lebens einen Friedenspreis stiftet?

Bofors-Gullspang

Das Stiftungsgeld für die Nobelpreise stammt aus Alfred Nobels 355 verschiedenen Patenten und 92 Dynamitfabriken, die er weltweit gründete.



Von Lionel Rothschild, der für die englische Krone den Suezkanal "kaufte", und J.P. Morgan, der aus Carnegies Stahlkonzern die gigantische "United States Steel" formte, über Jay Gould, den "Mephisto der Wall Street", bis zu den betrügerischen Fondsspielereien eines Bernhard Cornfeld und seiner IOS sind

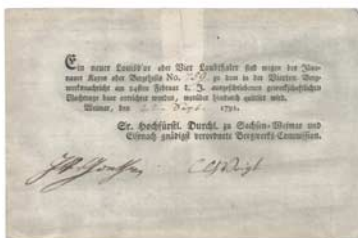
grosse Finanziers und Spekulanten in der Ausstellung vertreten. Sie waren die Bankiers der Macht, die den Industriellen zur Seite standen.



Investors Overseas Service (IOS)

Auch in der Schweiz ist Bernhard Cornfelds IOS vielen Anlegern in bitterer Erinnerung geblieben.

Aber auch Vertreter der Kultur investierten die Früchte ihres Schaffens in Wertpapiere oder nutzten die Möglichkeit, sich durch Gründung eigener Aktiengesellschaften Unabhängigkeit zu sichern. Andere wiederum hatten auch einen bürgerlichen Beruf, wie Johann Wolfgang von Goethe, der als Beamter am Hof des Herzogs von Sachsen-Weimar seine Unterschrift auf Wertpapiere eines Silberbergwerks setzte.



Johann Wolfgang von Goethe unterschrieb auf Wertpapieren des **Ilmenauer Kupfer und Silberbergwerks**.



The Walt Disney Company

Walt Disney ist einer der bekanntesten und beliebtesten Vertreter der Populärkultur.

Monarchen, Diktatoren, Feldherren und Präsidenten deckten schon früher ihren Finanzbedarf am Kapitalmarkt. So unterschrieb beispielsweise die österreichische Kaiserin Maria Theresia eigenhändig die Schuldverschreibungen zur Finanzierung ihrer zahlreichen Kriege. Konrad Adenauers Unterschrift ist auf Anleihen der Stadt Köln zu finden. Andere Berühmtheiten engagierten sich vor ihrer politischen Laufbahn in der Wirtschaft, wie die Unterschrift des Gouverneurs von Kalifornien, Arnold Schwarzenegger, auf der Aktie der Restaurantkette "Planet Hollywood" beweist.



Schuldverschreibung der Stadt Köln

In seiner Funktion als Oberbürgermeister der Stadt Köln zeichnete Konrad Adenauer 1920 für diese Anleihe verantwortlich.

Nicht selten zieren die Konterfeis historischer Persönlichkeiten Aktien und Anleihen. Dies, um beim Investor Vertrauen in ein Produkt zu erwecken, wie das Bildnis Gutenbergs auf der Aktie einer Druckerei oder dasjenige Stradivaris auf dem Anteilsschein eines Instrumentenbauers. Das Konterfei ist jedoch ebenso Ausdruck eines Personenkults, wie die Porträts Saddam Husseins und Josef Stalins auf Staatsanleihen veranschaulichen.



Das Porträt Stalins auf dieser Anleihe aus den 1930er Jahren sollte für die Sowjetregierung den Rubel rollen lassen.



Auch Saddam Hussein liess sich auf irakischen Staatsanleihen verewigen. In diesem Fall auf einer Anleihe aus dem Jahr 1986, ausgegeben zur Finanzierung des Kriegs gegen den Iran.

Oftmals kann keine klare Grenze zwischen Kulturschaffenden, Erfindern und Industriellen, Spekulanten und Bankiers gezogen werden. Die Ausstellung will Zusammenhänge aufzeigen und grosse Persönlichkeiten vergangener Tage wieder zum Leben erwecken. Lassen Sie Sich von Maria Theresia oder John D. Rockefeller aus ihrem Leben erzählen. Adel und Geldadel, grosse Erfinder und begnadete Finanziere begegnen Ihnen in der Ausstellung. Letztlich war es der Mensch, der durch seine Innovationskraft die Welt in den vergangenen 400 Jahren nachhaltig verändert hat. Die Aktie war das Vehikel dazu – und immer auch Ausdruck der Macht und des Reichtums ihrer Besitzer.